



§. 12. Ganz ein anders ist aber die Einbildung einer von der Vernunft verschiedenen Erkenntnißkraft oder Offenbarung, welche man in Eingebungen, Erscheinungen, sogenannten **innern Lichte**, oder solchen Vorstellungen sucht, die nicht aus den Sinnen unsers Körpers entspringen sollen. Einer solchen Ueberzeugung eines innern Gefühls, mit Verwerfung prüfender Vernunfttrauen zu wollen, ist überaus mißlich, und kann uns, wie die Geschichte lehrt, allem Unsinne überlassen. Gefühle in diesem Verstande, sind dunkle und verworrene Vorstellungen, und der eigentliche Weg, den diese Begeisterten lehren, nämlich, sich den äußern Sinnen zu entziehen, ist ja gerade auch der Weg zu Träumen und fieberhaften Einbildungen. Wir wissen, daß Menschen, auch ohne eigentliche Krankheit, bloß durch Verabsäumung ihrer Vernunft, und eben dadurch, daß sie einem innern Lichte oder Erkenntnisse nachstreben, welches sich unmittelbar in die Seele ergießen soll, nicht allein darin den Kranken oder Träumenden ähnlich werden, daß ihnen allerley ungegründete Vorstellungen vorkommen, sondern auch darin, daß sie zuletzt nicht mehr im Stande sind den Ungrund derselben einzusehen, sondern
eine